

Herbstversammlung der Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkettindustrie (ISP)

Mit Expertise punkten

Die Herbstversammlung der Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkettindustrie (ISP) lockte Ende September zum Branchenaustausch nach Lenzburg. Neben spannenden Brennpunkten erwartete die Besucher Präsentationen der Gastmitglieder.

Das Interesse an der traditionellen Herbstversammlung der Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkettindustrie (ISP) war groß: 150 Teilnehmer zog es in die Kleinstadt Lenzburg. Wie immer brachte die Veranstaltung Unternehmer, Händler und Lieferanten auf den Stand der Dinge und ließ das Jahr Revue passieren. Die Besucher tauschten sich aus und konnten eine Ausstellung von Lieferanten aus der Fußbodentechnik besuchen. Geschäftsführer Mark Teutsch informierte über das oft vernachlässigte Thema der Reinigung und Pflege von Parkettböden und Dr. Frank Radtke von der Firma Radtke Messtechnik referierte über Alternativen zu CM-Messungen. Der ehemalige Geschäftsleiter Bernhard Lysser berichtete im Rahmen seines Gutachtenrankings über Schadensfälle der jüngsten Zeit.

Mark Teutsch trat dieses Jahr zum ersten Mal als Geschäftsführer des Verbands auf. Er freute sich über die hohe Teilnehmerzahl. Das Interesse würde zeigen, wie engagiert die Branche sei, Neues zu erfahren und sich weiterzuentwickeln. Er begrüßte alle Gastmitglieder. In kurzen Vorträgen stellten sich drei von ihnen vor:

Stefan Kirchhofer präsentierte die Kirchhofer-Boden-Systeme AG, einen schweizer Spezialisten in Sachen Armierungen, Bauchemie und Dämmungen. Als neuer Niederlassungsleiter der Holzspur GmbH in Sins stellte sich Urs Lüthi vor: „Wir sind die mit den Treppen.“ Der Industriebetrieb ist

auf die Herstellung von Treppen aus Parkett, Massivholz oder Vinyl spezialisiert. Roger Tresch von der Fritz Landolt AG, einem Hersteller für temporären Oberflächenschutz, ging auf verschiedene Schutz- und Abdeckvliese ein. Im Anschluss griff Teutsch mit der Reinigung von Parkettböden ein



Die Teilnehmer konnten sich auf einer Ausstellung von Lieferanten einen Überblick verschaffen.

Bilder bwd



Bernhard Lysser (links) übergab die Geschäftsleitung letztes Jahr an Mark Teutsch (rechts).



Die Direct Handling AG, ein schweizer Direktanbieter, stellte verschiedene Sockel und Profile vor.

Thema auf, das „alle etwas angeht“. Er warnte vor der Verwendung unpassender Reinigungsprodukte und einer zu feuchten Reinigung: „Eine fehlerhafte Reinigung bedeutet langfristig nicht nur einen Imageschaden für das Parkett, sondern für die gesamte Branche.“

Ergänzend zu den Vorträgen hatten die Besucher die Möglichkeit, sich auf einer Ausstellung von vorwiegend schweizer Lieferanten zu informieren und auszutauschen. Die Ardex Schweiz AG stellte beispielsweise die „Ardex K 39 Microtec“ vor, eine reaktivierbare Bodenspachtelmasse. Die Mapei Suisse SA präsentierte den zweikomponentigen und emissionsarmen Parkettklebstoff „Ultrabond Eco P 909 2K“. Aber auch kleinere Unternehmen stellten ihre Produkte aus. Die Profloor Technology AG, ein Hersteller für Bodenlegerwerkzeug, stach zum Beispiel mit den Bodenlegermessern der „Blue Marlin“-Serie heraus und die Albert Bauprodukte GmbH gab Auskunft über ihre ökologischen Trittschallunterlagen für Parkett und Laminat. Das Unterneh-

men bietet hauptsächlich Produkte für den Boden- und Dachbau an.

DAS GUTACHTENRANKING

Auch Bernhard Lysser, der langjährige Geschäftsführer der ISP, ergriff das Wort. Obwohl er die Leitung im letzten Jahr an Mark Teutsch übergab, ist seine Expertise gefragt: „Ja, entgegen aller Gerüchte kommen meiner Freizeit ab und zu noch Arbeitstage in

lenfeldern, mit denen er sich 2017 beschäftigte, reichten von Schäden durch das Winterklima, der Reinigung und Pflege von Parkettböden, bis hin zum mangelnden Schutz von Holzterrassen: „Viel zu oft fehlt den Terrassen ein konstruktiver Holzschutz.“ Häufiger als sonst hatte Lysser 2017 außerdem mit Gutachten rund um die Themen Spachtelmasse, Massivparkett und schwimmende Verlegungen zu tun. „Viele Bodenle-

„Eine fehlerhafte Reinigung bedeutet langfristig einen Imageschaden für die gesamte Branche.“

Mark Teutsch

die Quere. Aber das ist gut so und das muss auch so sein.“ Nach wie vor ist er als Gutachter aktiv, berät und gibt sein Wissen weiter. In einem Vortrag blickte er auf die Expertisen des bisherigen Jahres zurück und zeigte, was die Branche bewegt. Die Prob-

ger sind es gar nicht mehr gewohnt, schwimmend zu verlegen“, so Lysser. Selbst im „Unruhestand“ kommt der schweizer Oberexperte immer noch auf rund 200 Expertisen im Jahr.

Tanja Bürgle

tanja.buergle@holzmann-medien.de